

Mittelmeerkrankheiten

Unsere Hunde kommen alle aus Sizilien, wo verschiedene von Zecken oder Mücken übertragene Krankheiten vorkommen. Wir empfehlen daher, ca. 4-6 Monate nach der Einreise in die Schweiz eine Blutuntersuchung auf diese sogenannten Reisekrankheiten durchführen zu lassen. Natürlich muss bei Hunden mit verdächtigen Symptomen schon eher eine Untersuchung gemacht werden, um rechtzeitig mit einer Therapie beginnen zu können. Eine weitere Untersuchung zur Kontrolle des Therapieerfolges sollte je nach Erreger nach 3-6 Monaten folgen.

Zusammenfassung der in Sizilien vorkommenden Krankheiten:

Babesiose (Hundemalaria)

Die Babesiose des Hundes wird von infizierten Zecken beim Blutsaugen auf den Hund übertragen. Ähnlich wie bei der Malaria beim Menschen vermehren sich die Babesien in den roten Blutkörperchen und zerstören diese. Auch eine Übertragung durch Bluttransfusionen ist möglich.

Etwa 1-3 Wochen nach einem infektiösen Zeckenbiss setzt hohes Fieber ein und kann in der akuten Phase unbehandelt zum Tod führen. Weitere Symptome sind Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Gewichtsverlust, Anämie und Gelbsucht mit dunkel-braunem Urinabsatz.

Durch die Entzündungen und Zerstörungen der Blutzellen kommt es meist zu Leber- und Milzvergrößerungen, Thrombozytopenien, Blutgerinnungsstörungen und Schleimhautblutungen. Epilepsieähnliche Symptome und Lähmungen sind möglich.

Die Therapie wird vom Tierarzt durch Antibiotikainjektion im 14-Tage-Abstand oder Tabletteneinnahme über drei Wochen durchgeführt.

Leishmaniose

Leishmanien sind Parasiten, welche von Sandmücken beim Saugakt übertragen werden.

Die Leishmanien vermehren sich in den weißen Blutkörperchen, hauptsächlich im Knochenmark und Lymphknoten und schädigen innere Organe wie Leber, Milz und Niere (Glomerulonephritis, Milz- und Lymphknotenvergrößerung). Die Symptome der Leishmaniose sind sehr variabel; Abmagerung, Schwäche, Durchfall, Erbrechen, Haarausfall, Brillenbildung, Uveitis (Entzündung der

Augenhaut), vermehrtes Krallenwachstum und schuppig-krustige Ekzeme vor allem an Kopf, Ohren und Nase.

Die Leishmaniose ist eine Zoonose und kann durch den Stich von Sandmücken auch auf den Menschen übertragen werden. Eine direkte Übertragung von Hund auf den Menschen ist bisher nicht dokumentiert worden, eine Übertragung durch Hundespeichel ist ausgeschlossen.

Bei Hunden mit Symptomen sollte der Antikörper-Titer überprüft, aber auch weitere Blut- und Harnuntersuchungen vorgenommen werden, bis hin zum direkten Erregernachweis in Lymphknoten-, Knochenmark- und/oder Hautbiopsien.

Die akute klinische Leishmaniose kann auch erst viele Jahre nach der Einreise in die Schweiz auftreten, ein Nachweis ist daher sinnvoll bevor Symptome auftreten, um der Erkrankung rechtzeitig entgegen zu wirken.

Eine Behandlung der klinischen Leishmaniose ist gut möglich, jedoch keine Heilung und keine Erregereliminierung. Für Leishmaniose-Patienten gibt es aber mittlerweile sehr moderne Medikamente, so dass die Patienten bei entsprechender Behandlung gute Prognosen haben. Hunde mit niedrigem Infektionstiter können sogar ein symptomfreies Leben führen.

Mit den Medikamenten, die zum Einsatz kommen, soll auf eine purinarme Ernährung umgestellt werden, um deren Nebenwirkungen aufzufangen.

Rickettsiosen

1. Ehrlichiose

Ehrlichiose wird von der braunen Hundezecke während des Saugaktes übertragen. Diese Bakterien befallen die weißen Blutkörperchen, vermehren sich darin und schädigen das Immunsystem schwer.

Die Symptome der akuten Ehrlichiose sind zu Beginn Mattigkeit, Leistungsschwäche, häufig gefolgt von hohem Fieber, Lymphknotenschwellung, Blutungsneigungen mit Blut im Kot und Urin, Nasenbluten (Leitsymptom), Blutergüssen in den Gelenken, Polyarthritiden und Augenveränderungen bis zur Blindheit und Symptomen im zentralen Nervensystem.

Die Ehrlichiose des Hundes ist keine Zoonose.

Die Therapie der Ehrlichiose erfolgt mittels eines Antibiotikums über 21-28 Tage. Eine Erregerelimination ist meist nicht vollständig möglich, da die Erreger sich in Milz und Knochenmark zurückziehen können.

2. Anaplasmosis

Die Anaplasmosis ist eine Infektionskrankheit, die durch Bakterien hervorgerufen wird, welche durch Zecken übertragen werden.

Die meisten Infektionen beim Hund verlaufen subklinisch und sind weniger dramatisch wie bei der Ehrlichiose. Symptome sind Abgeschlagenheit, Fieber, Fressunlust, aber auch Lahmheiten mit Polyarthritiden, vergrößerte Lymphknoten, Milzvergrößerung, Blutungen.

Die Übertragung von Hund auf Menschen ist sehr unwahrscheinlich.

Die Therapie der Ehrlichiose erfolgt mittels eines Antibiotikums über 21-28 Tage.

(Quellenangabe: www.tierarztpraxis-huemmelchen.de)